

Klimabericht 08/2022

Monat August und Meteorologischer Sommer



Klimatische Einordnung

August 2022 – drittwärmster August in Thüringen seit 1881, sehr trocken und deutlich zu viel Sonnenschein

Die Mitteltemperatur betrug im August in Thüringen im Flächenmittel 19,8 Grad Celsius. Damit war der Monatsmonat um ganze 3,8 Kelvin wärmer als der August-Durchschnittswert der Referenzperiode 1961–1990. Damit stellt er den drittwärmsten August seit 1881. Mit nur 37,3 Millimetern Niederschlag (54 % des Referenzwertes) blieb er wie seine sommerlichen Vormonate deutlich unter dem Soll. Die im Flächenmittel gemessenen 276 Sonnenstunden bedeuten zudem den zweitsonnenscheinreichsten August seit 1951 (DWD 2022d).

Das Wetter im August wurde überwiegend von sonnenscheinreichen Hochdruckgebieten bestimmt, die kurzzeitig von Frontpassagen unterbrochen wurden (DWD 2022a). Die konvektiven Niederschläge wurden teilweise von Gewittern, Hagel und Starkregen begleitet. In der zweiten Monatshälfte zogen verstärkt Tiefdruckgebiete oder ihre Ausläufer durch, die unter Einbeziehung feuchtwarmer Luftmassen aus Südeuropa gebietsweise enorme Niederschlagsmengen brachten (DWD 2022a).

So fielen durch Tief „Karin“ am 18. August in Berga/Elster (Landkreis Greiz) innerhalb von 24 Stunden 64,4 Millimeter und in Starkenberg/Tegwitz (Landkreis Altenburger Land) 45,3 Millimeter Niederschlag (DWD 2022c).

Am 26. August brachte das Tiefdruckgebiet „Ornella“ regional extremen Starkregen. So fielen in Martinroda im Ilm-Kreis allein zwischen 16 und 17 Uhr 50,1 Millimeter Niederschlag. Insgesamt summierte sich hier der Tagesniederschlag an diesem Tag auf 71,5 Millimeter auf. In Jützenbach im Landkreis Eichsfeld bildete sich in Folge von Starkregen eine Schlammlawine, die sich von einem angrenzenden Acker durch den Ort wälzte (MDR 2022). In Bucha (Saale-Holzland-Kreis) fielen 51,6 Millimeter (mehr als die Hälfte davon – 26,7 mm – allein zwischen 17 und 18 Uhr). In Harth-Pöllnitz (Landkreis Greiz) waren es 51,5 Millimeter und in Neuhaus am Rennweg (Landkreis Sonneberg) 49,9 Millimeter in 24 Stunden (DWD 2022c). Bis zum 27.08. summierte sich der Niederschlag in Neuhaus am Rennweg auf 71,1 Millimeter. Das sind ca. 82 Prozent der mittleren Monatsmenge (DWD 2022c).

Die sich in weiten teilen Thüringens im August fortsetzende Dürre begünstigte enorm die Fortpflanzung des Fichtenborkenkäfers. Dieser verursachte allein im August eine knappe Million Festmeter Schadholz – soviel wie noch nie in diesem Zeitraum (ThürForst 2022a).

Zudem meldete der Waldschutzmeldedienst der ThüringenForst-AöR, dass im Zeitraum vom 1. März bis 31. August 2022 50 Tage mit Waldbrandgefahrenstufe 4 (hoch) und 5 (sehr hoch) gezählt wurden. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es gerade einmal vier Tage (ThürForst 2022b).

Sommer 2022 – drittwärmster und dritttrockenster Sommer in Thüringen seit 1881 plus den zweitmeisten Sonnenschein seit 1951

Der **meteorologische Sommer 2022** (Juni bis August) schloss nahtlos an das bereits deutlich zu warme, zu trockene und zu sonnige Frühjahr an.

Dabei lag Deutschland überwiegend unter Hochdruckeinfluss, einhergehend mit teilweise extrem hohen Temperaturen, sehr geringen Niederschlagsmengen und außergewöhnlich viel Sonnenschein (DWD 2022b). Alle drei Sommermonate waren in Thüringen deutlich wärmer, trockener und sonnenreicher als die vieljährigen Mittel (vgl. Abbildung 1, 2 und 3).

Mehrere intensive Hitzewellen führten auch in Thüringen zu neuen Temperaturrekorden (siehe Klimabericht 07/2022).

„Im Zeitraum vom 18. bis 19.6.2022 wurde Deutschland und Mitteleuropa von einer ersten intensiven Hitzewelle erfasst. Durch aus Südwesten einströmende subtropische Luftmassen wurden in Deutschland großflächig Temperaturen über 35 Grad Celsius, in Sachsen bis zu 39 Grad Celsius erreicht. Neben den für das zweite Junidrittel außergewöhnlich hohen Temperaturhöchstwerten war diese Hitzeperiode auch durch sehr hohe Tagesmittelwerte geprägt.“ (DWD 2022b)

„Ab Mitte Juli entwickelte sich eine weitere intensive Hitzewelle in Deutschland und Mitteleuropa. Während des Höhepunkts dieser Hitzeperiode herrschten großräumig Temperaturen zwischen 35 und 40 Grad Celsius. Am 20. Juli meldeten 437 DWD-Stationen einem Heißen Tag ($T_{\max} \geq 30,0 \text{ °C}$), 274 DWD-Stationen einen Sehr Heißen Tag ($T_{\max} \geq 35,0 \text{ °C}$) und 87 DWD-Stationen registrierten Tageshöchstwerte von 38,0 Grad Celsius oder mehr. An vier DWD-Stationen wurden Temperaturen von 40 Grad Celsius oder mehr registriert (Hamburg-Neuwiedenthal 40,1 °C, Barsinghausen-Hohenbostel und Huy-Pabstorf 40,0 °C). Dies war erst der zehnte Tag seit Beginn der systematischen Temperaturmessungen 1881 in Deutschland, an dem Temperaturen von 40 Grad Celsius oder mehr gemessen wurden. Sehr außergewöhnlich war das Überschreiten der 40 Grad Celsius-Grenze in Hamburg-Neuwiedenthal: Noch nie wurde in Mitteleuropa nördlich des 53. Breitengrads Temperaturen über 40 Grad Celsius gemessen.“ (DWD 2022b)

Die langanhaltenden sehr warmen und sehr trockenen Verhältnisse hatten insgesamt in Deutschland gravierende Auswirkungen, unter anderem auf die Landwirtschaft, die Waldbrandgefahr und die Pegel an vielen Flüssen (DWD 2022b).

Temperatur

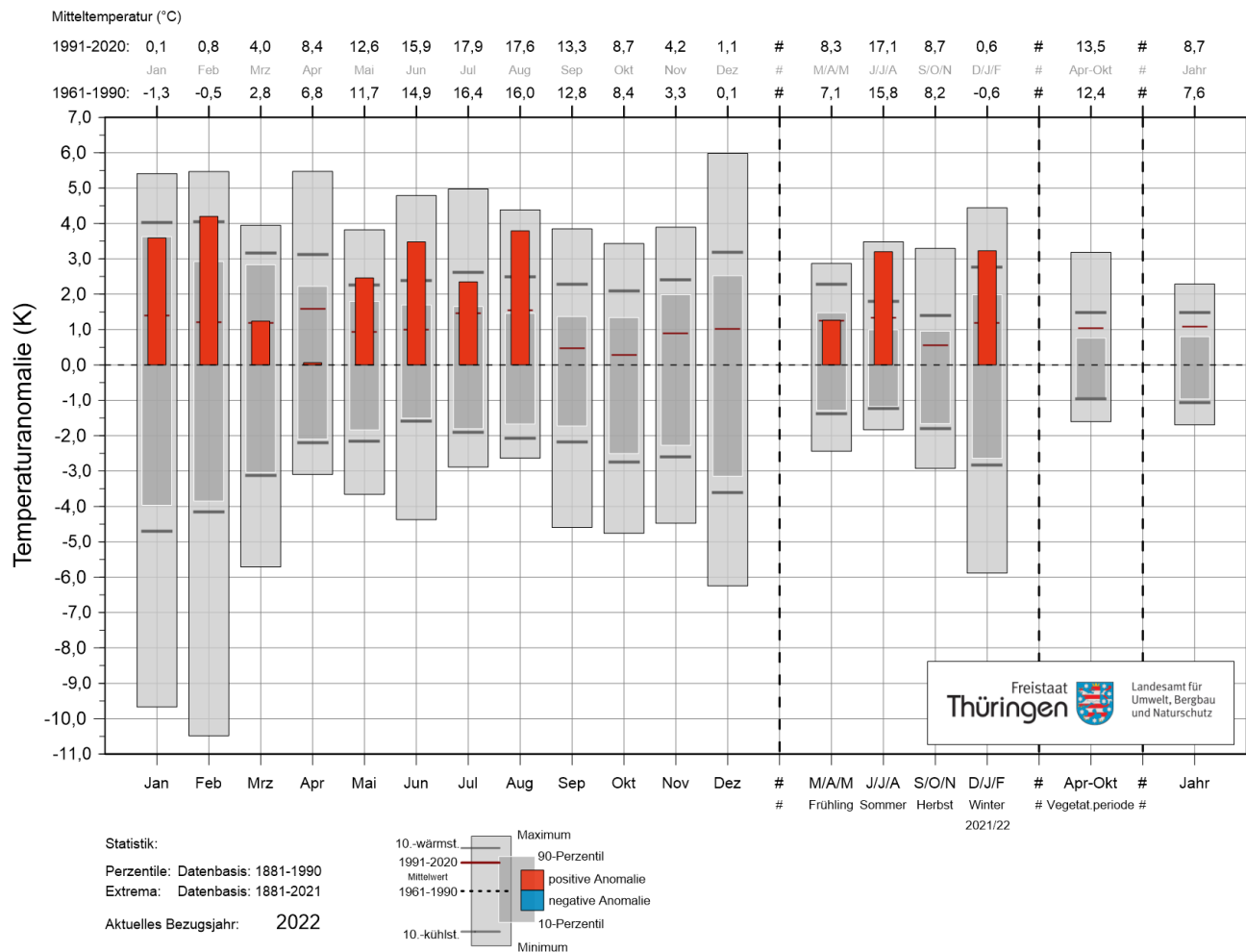


Abbildung 1: Jahr 2022: Temperaturanomalie, Flächenmittel Thüringen
 Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr
 Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)
 Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

August 2022

Die Mitteltemperatur im **August 2022** betrug im Freistaat Thüringen 19,8 Grad Celsius. Dies bedeutet im Vergleich mit dem August-Durchschnittswert der Referenzperiode 1961–1990 (16,0 °C) eine positive Anomalie von 3,8 Kelvin. Damit war nicht nur der achte Monat in Folge im laufenden Jahr zu warm, sondern auch alle zwölf Monate seit September 2021. Gegenüber dem Augustmittel der aktuellen Klimaperiode von 1991–2020 (17,6 °C) weist der August 2022 eine positive Anomalie von 2,2 Kelvin auf.

Im Ranking der wärmsten August-Monate seit 1881 ordnet sich der Berichtsmonat hinter dem August 2003 (20,4 °C) und dem August aus dem Jahr 2015 (19,9 °C) auf dem dritten Rang ein. Der kälteste August, mit einer Mitteltemperatur von nur 13,4 Grad Celsius, geht auf das Jahr 1912 zurück.

Sommer 2022

Der **meteorologische Sommer 2022** (Juni bis August) erreichte im Flächenmittel für Thüringen eine Mitteltemperatur von 19,0 Grad Celsius. Damit war der Sommer um 3,2 Kelvin wärmer als das Mittel der Referenzperiode 1961–1990 (15,8 °C). Im Vergleich mit dem Sommer-Mittel der aktuellen Klimaperiode von 1991–2020 (17,1 °C) ergibt sich eine positive Anomalie von 1,9 Kelvin.

Mit dem Jahr 2022 war der meteorologische Sommer in Thüringen jetzt zum 26. Mal in Folge zu warm. Nur zweimal in den letzten 30 Jahren, nämlich in den Jahren 1993 und 1996, waren die Sommer um jeweils 0,3 Kelvin geringfügig zu kühl.

Die Sommermitteltemperatur von 19,0 Grad Celsius bedeutet, dass die Thüringer und Thüringerinnen in diesem Jahr den drittwärmsten Sommer seit 1881 erlebt haben. Wärmer war es nur noch in den Jahren 2003 (19,3°C) und 2018 (19,1°C). Das Schlusslicht in der Reihenfolge der wärmsten Sommer und damit der kühlfte Sommer stammt aus dem Jahr 1883 mit 14,0 Grad Celsius.

Sonnenscheindauer

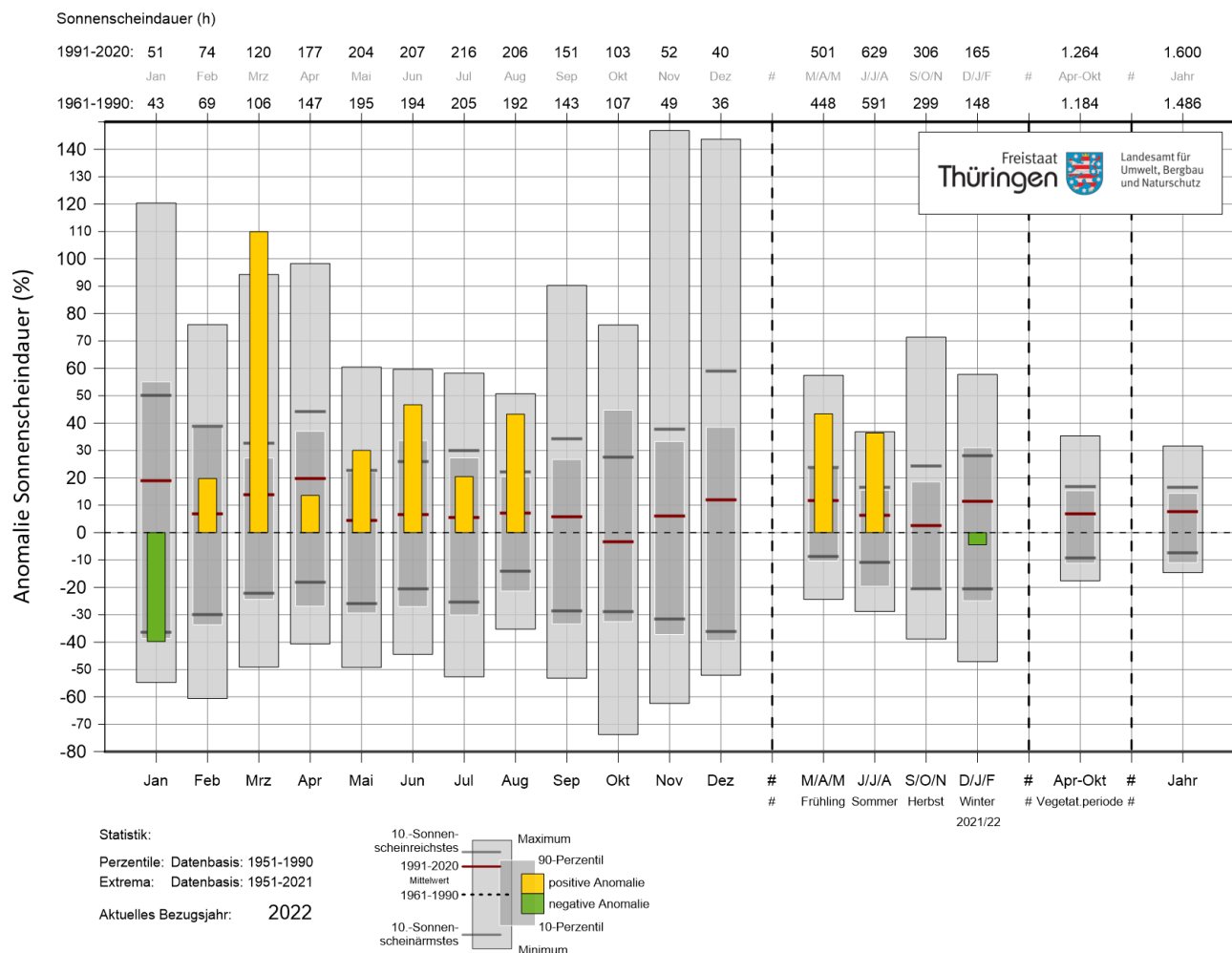


Abbildung 2: Jahr 2022: Anomalie Sonnenscheindauer, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

August 2022

Der **August 2022** war in Thüringen in diesem Jahr der siebte Monat in Folge, der sonnenscheinreicher war, als der jeweilige Referenzwert der Periode 1961–1990. Insgesamt wurde im Flächenmittel für den Freistaat eine Sonnenscheindauer von 275,5 Stunden registriert. Dies bedeutet, dass der August 2022 in Thüringen der zweitsonnenscheinreichste August seit 1951 war.

Das bedeutet, dass im Berichtsmonat die Sonnenscheindauer um 83,2 Stunden bzw. 43,2 Prozent über dem Soll von 192,3 Sonnenstunden der Referenzperiode von 1961–1990 lag.

Im Vergleich mit dem Mittelwert an Sonnenstunden für den August der aktuellen Klimaperiode (205,7 h) liegt das Plus bei 69,8 Stunden bzw. 33,9 Prozent.

Die im August 2022 verzeichneten 275,5 Sonnenstunden entsprechen 60,4 Prozent der im August für Thüringen astronomisch möglichen Sonnenscheindauer von 456 Stunden.

Den sonnenscheinreichsten August gab es in Thüringen im Jahr 2003 mit 289,9 Sonnenstunden. Der sonnenscheinärmste August aus dem Jahr 2006 brachte es auf nur 124,5 Stunden.

Sommer 2022

Im meteorologischen **Sommer 2022** waren alle drei Sommermonate zu sonnenscheinreich. Dabei ragen der dritt-sonnenscheinreichste Juni und der zweit-sonnenscheinreichste August besonders heraus. Das ergibt in Summe von Juni bis August den zweit-sonnenscheinreichsten Sommer der bis 1951 zurückgehenden Messreihe. Konkret wurden im Flächenmittel für den Freistaat 807,1 Sonnenstunden gemessen. Dies sind 55,5 Prozent der für den Freistaat im Sommer astronomisch möglichen Sonnenstunden (1.453,4 h).

Gleichzeitig bedeuten dies ein Plus von 215,6 Sonnenstunden bzw. 36,5 Prozent gegenüber dem Sommermittel der Referenzperiode 1961–1990 von 591,5 Sonnenstunden.

Im Vergleich mit dem Sommer-Mittelwert der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 (629,0 h) schneidet der meteorologische Sommer 2022 mit einem Plus von 178,1 Sonnenstunden bzw. 28,3 Prozent ab.

Der Sommer-Rekordhalter kam mit 809,4 Sonnenstunden auf nur 2,3 Stunden mehr und stammt aus dem Jahr 2003. Auf bloß 421,0 Sonnenstunden brachte es das Schlusslicht aus dem Jahr 1977.

Niederschlag

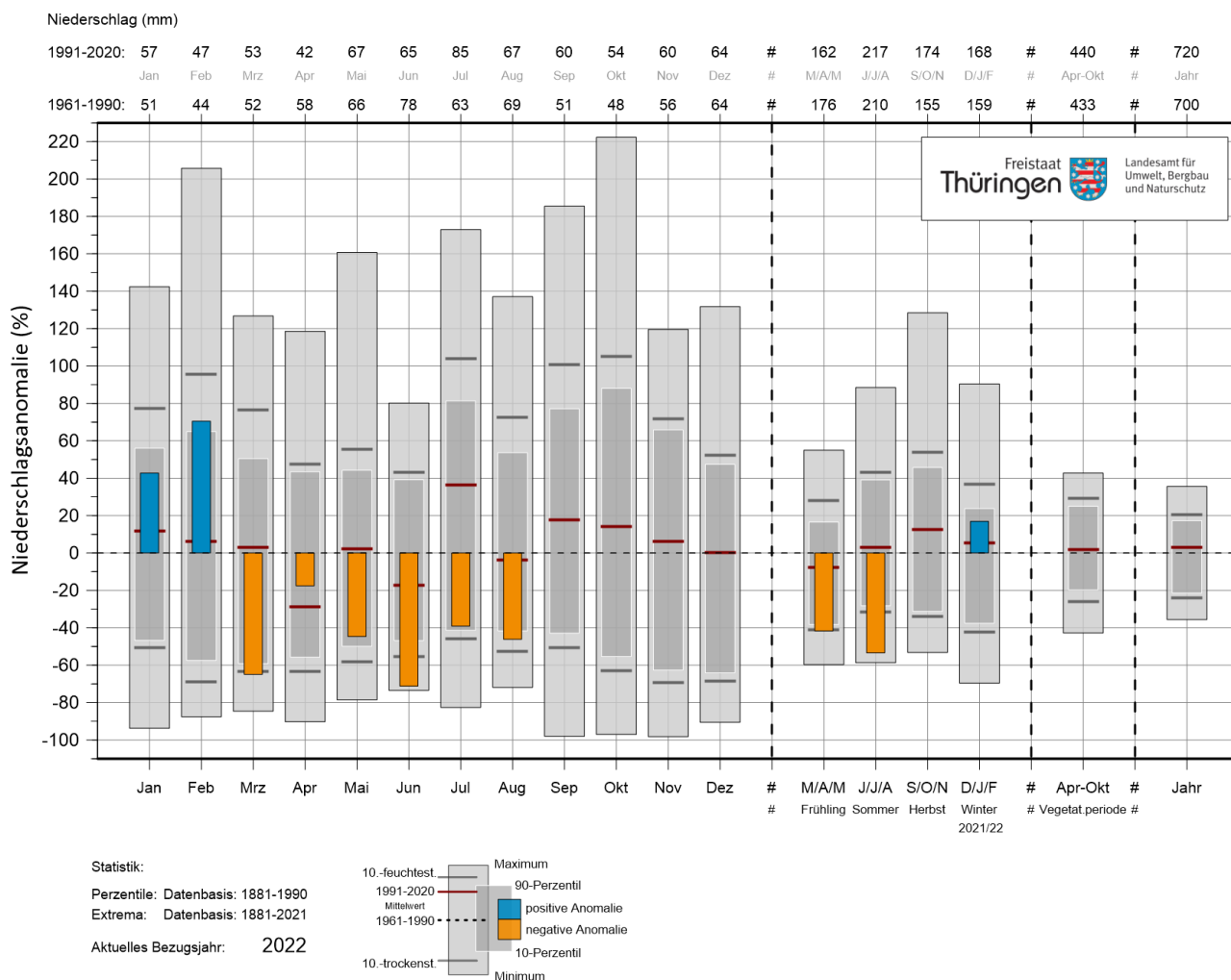


Abbildung 3: Jahr 2022: Niederschlagsanomalie, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961–1990 (Vergleichsperiode langfristiger Klimawandel nach WMO)

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

August 2022

Mit dem **August 2022** war auch der sechste Monat in Folge im Flächenmittel deutlich zu trocken. Dadurch hat sich die extreme Trockenheit in weiten Teilen des Freistaats weiter verschärft.

Im August fielen im Flächenmittel für den Freistaat 37,3 Millimeter Niederschlag. Damit kommt der aktuelle Berichtsmonat auf ein Defizit von 32,0 Millimetern bzw. 46,2 Prozent gegenüber dem mittleren August-Niederschlag der Referenzperiode 1961–1990 (69,3 mm).

Im Vergleich mit dem mittleren August-Niederschlag der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 (66,5 mm) beträgt das Defizit 29,2 Millimeter bzw. 43,9 Prozent.

Bloß 13 Mal gab es in den zurückliegenden 142 Jahren der 1881 beginnenden Messreihe trockenere August-Monate. Der August mit der geringsten Niederschlagsmenge von nur 19,5 Millimetern datiert aus dem Jahr 1947. Den niederschlagsreichsten August gab es im Jahr 2010 mit 164,2 Millimetern Niederschlag auf den Quadratmeter im Flächenmittel für den Freistaat.

In den beiden folgenden Abbildungen sind die mittlere Niederschlagsmenge im Monat August in der Referenzperiode von 1961–1990 (Abb. 4) und die Niederschlagsmenge im August 2022 (Abb. 5) für Thüringen dargestellt.

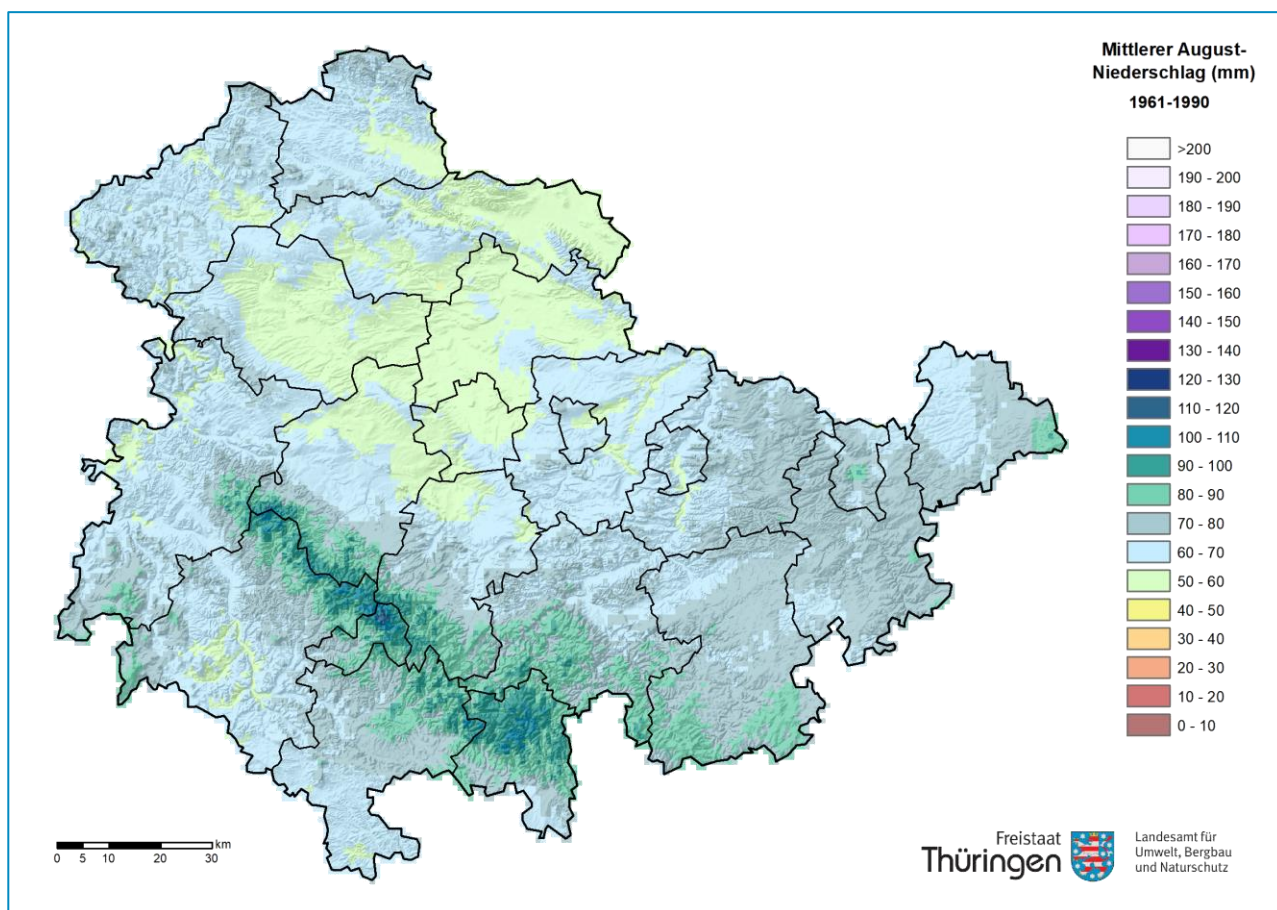


Abbildung 4: Mittlere Niederschlagsmenge August, Referenzzeitraum: 1961–1990
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2022c); Darstellung: TLUBN

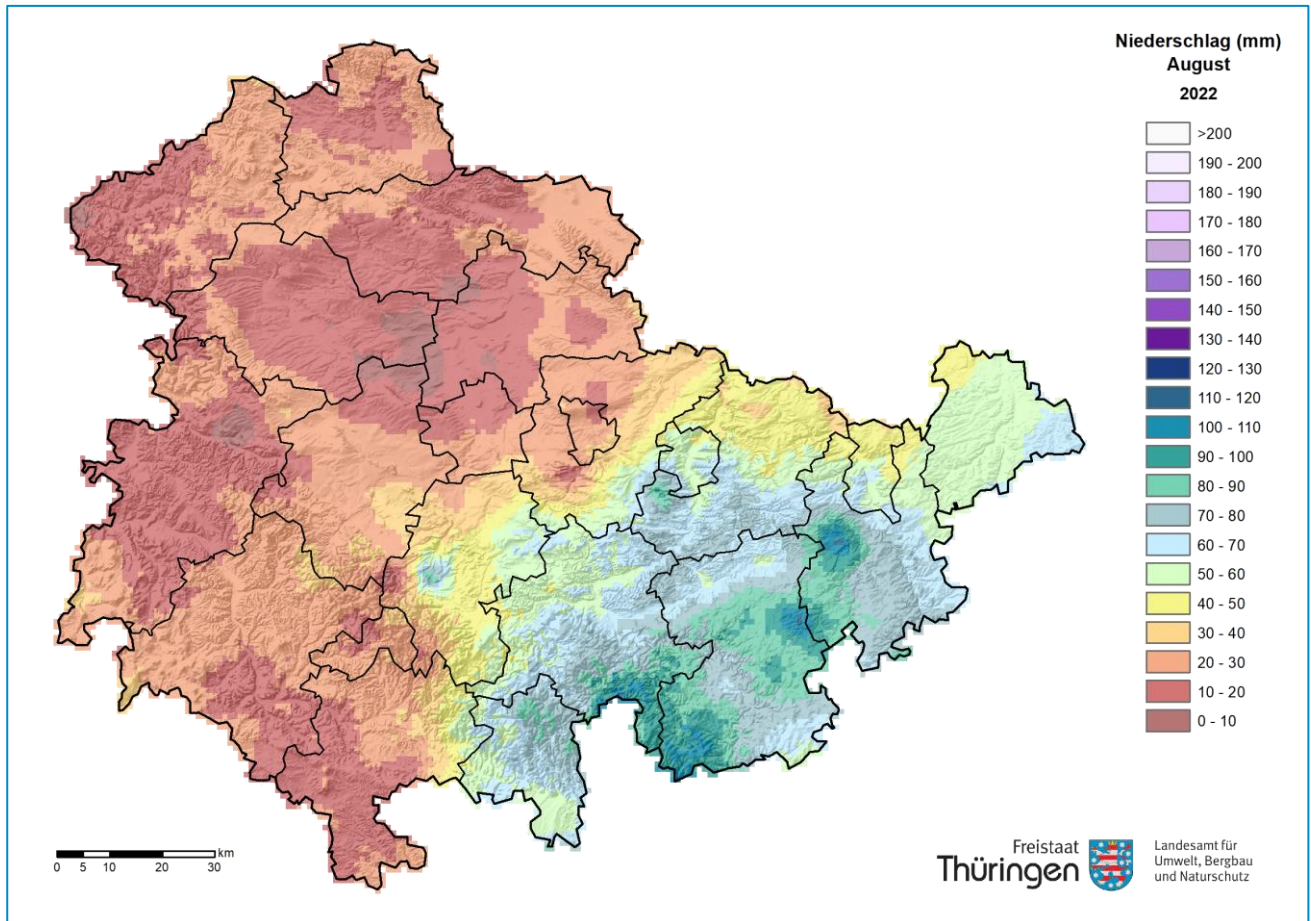


Abbildung 5: Gemessene Niederschlagsmenge im August 2022

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2022c); Darstellung: TLUBN

Was die Verteilung der Niederschläge betrifft, zeigt auch der August ein regional differenziertes Bild. Ersichtlich wird dies in der folgenden Abbildung 6, die den prozentualen Anteil des Niederschlags im Berichtsmonat im Verhältnis zur Niederschlagsmenge der 30-jährigen Referenzperiode 1961–1990 darstellt.

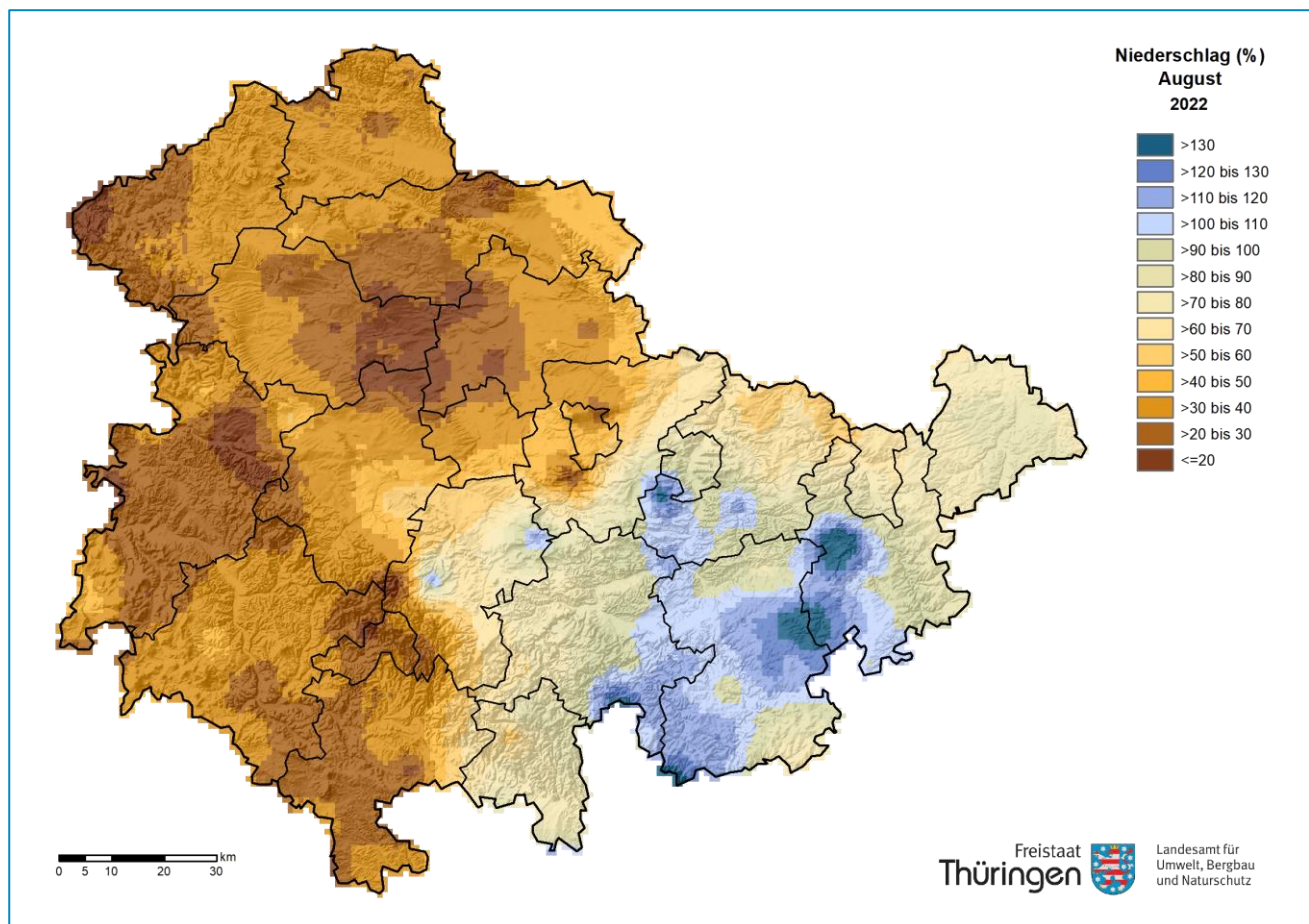


Abbildung 6: Prozentuale Niederschlagsmenge im August 2022 im Vergleich zur Referenzperiode 1961–1990
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2022c);
Darstellung: TLUBN

Der August war in Thüringen bis auf einige Regionen in den östlichen Landkreisen Saale-Holzland-Kreis, Saale-Orla-Kreis, Landkreis Saalfeld-Rudolstadt und Landkreis Greiz im Freistaat flächendeckend zu trocken. Ursächlich dafür waren dort regional begrenzte Starkregenereignisse am 26. und 27. August.

Die Gebiete mit dem im August im Verhältnis zum vieljährigen Vergleichswert der Referenzperiode 1961–1990 größten Niederschlagsdefizit liegen im Thüringer Becken und in den Kammlagen des Thüringer Waldes.

Wie auch im Juli gibt es im August in Summe über den gesamten Freistaat eine stark negative Niederschlagsbilanz. Dies verdeutlicht das Box-Whisker-Diagramm in Abbildung 7. Dieses zeigt die Flächenstatistik für Thüringen bezüglich des prozentualen Verhältnisses der Niederschlagsmenge im August 2022 zur mittleren Niederschlagsmenge im August der Referenzperiode 1961–1990.

So waren fasten 90 Prozent der Landesfläche im August von einem Niederschlagsdefizit betroffen.

In 50 Prozent der Landesfläche fiel weniger als 38 Prozent des zu erwartenden Niederschlags. Nur ca. zehn Prozent der Fläche Thüringens hat eine positive Niederschlagsbilanz aufzuweisen.

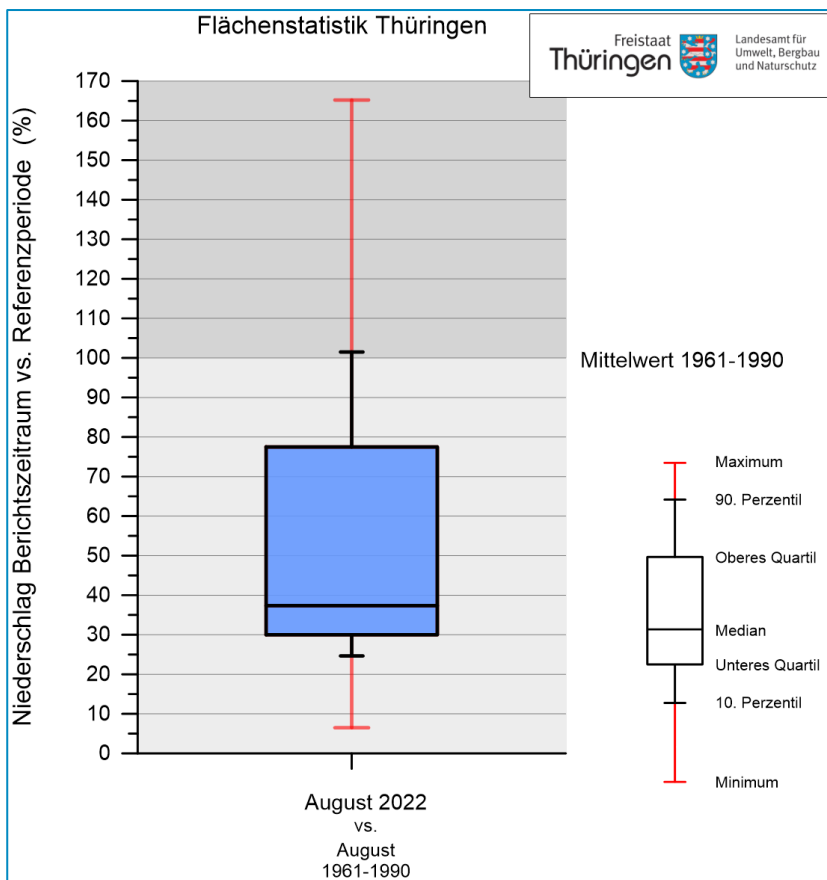


Abbildung 7: Flächenstatistik für Thüringen bezüglich des prozentualen Verhältnisses der Niederschlagsmenge im August 2022 zur mittleren Niederschlagsmenge im August der Referenzperiode 1961–1990

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2022c);

Berechnung und Darstellung: TLUBN

Dieses Bild bestätigen auch die Stationsdaten in der nachfolgenden Tabelle 1. Sie zeigt für repräsentativ ausgewählte Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes die Niederschlagsmengen im August 2022, die vieljährigen durchschnittlichen Niederschlagsmengen im August der Referenzperiode 1961–1990, die der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 und den prozentualen Anteil der Menge des im August 2022 gefallenen Niederschlags an der durchschnittlichen Menge der Referenzperiode.

Tabelle 1: Niederschlagsmenge an ausgewählten DWD–Messstationen im August 2022 im Vergleich zur Referenzperiode 1961–1990 und zur aktuellen Klimaperiode 1991–2020

DWD–Messstation	Niederschlag August 2022 (mm)	Niederschlag August -Mittel 1961–1990 (mm)	Niederschlag August -Mittel 1991–2020 (mm)	Vergleich August 2022 zu 1961–1990 (%)
Artern	22,3	51,9	49,2	43,0
Erfurt-Weimar	18,0	56,4	58,7	31,9
Gera-Leumnitz	46,3	74,8	67,4	61,9
Jena (Sternw.)	54,5	62,5	67,6	87,2
Leinefelde	21,3	57,9	62,6	36,8
Meiningen	12,4	63,5	62,6	19,5
Neuhaus am Rw.	87,6	–	87,1	100,5*
Schmücke	27,8	112,5	96,2	24,7
Teuschnitz	83,3	87,6	80,5	95,1

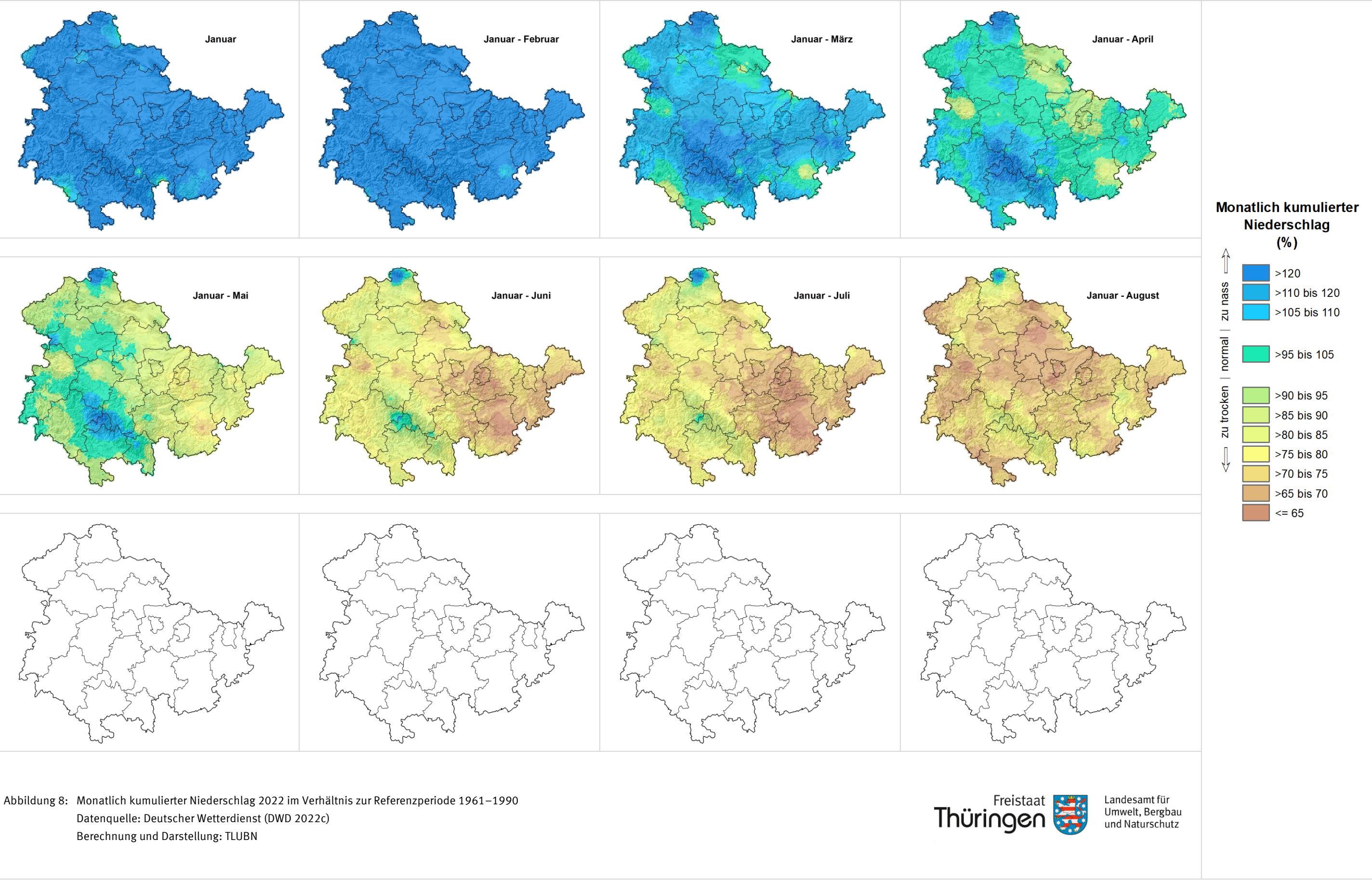
Datenquelle: DWD; Auswertung: TLUBN

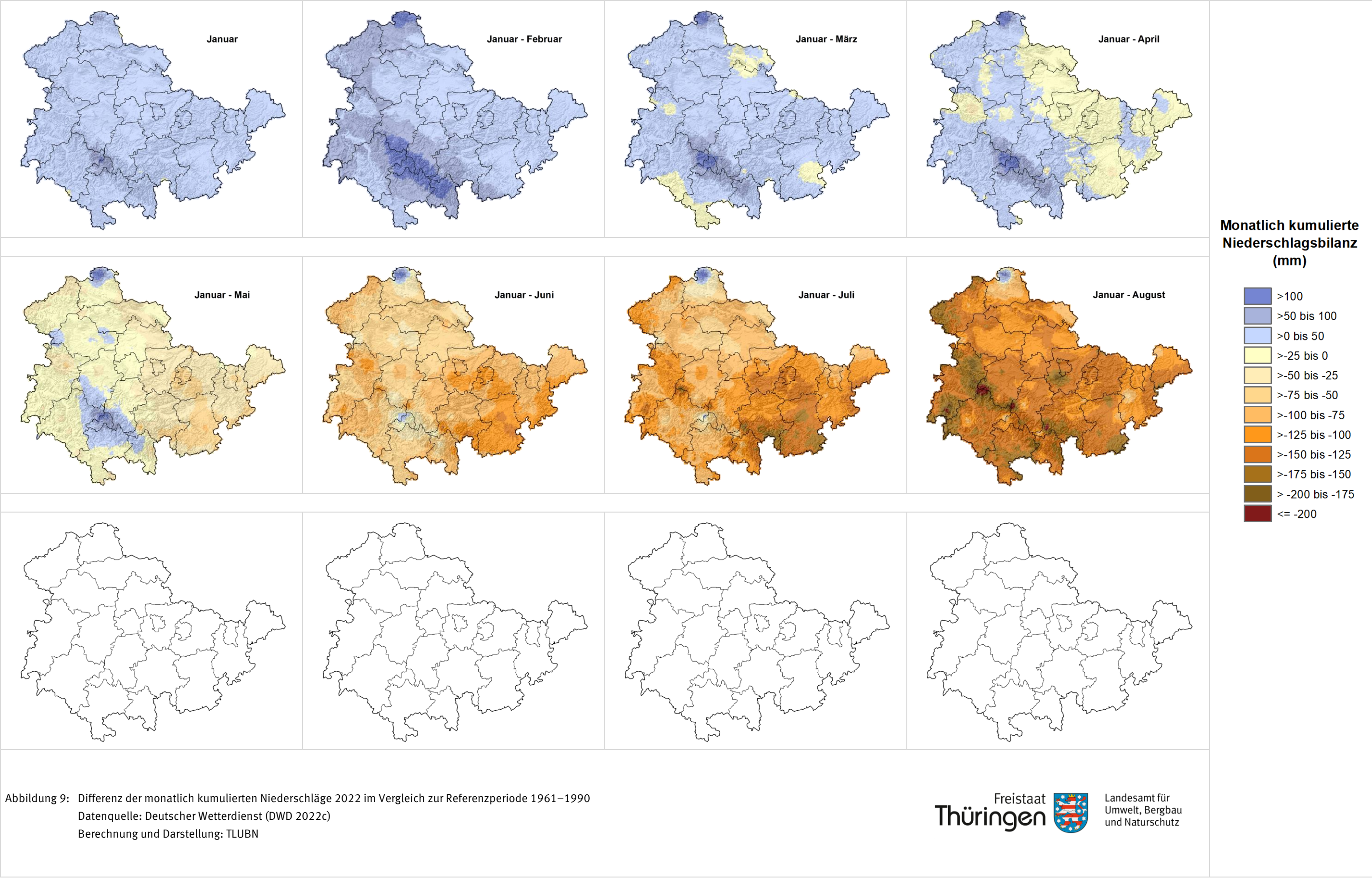
Lage der Stationen s. Anhang Abb. I

* im Vergleich zu 1991–2020

Die beiden folgenden Abbildungen 8 und 9 zeigen die jährliche Entwicklung des monatlich kumulierten Niederschlags im Freistaat Thüringen. Dabei stellt Abbildung 8 das prozentuale Verhältnis der monatlich kumulierten Niederschlagssummen des Berichtsjahres zu den korrespondierenden monatlich kumulierten Mittelwerten der Referenzperiode 1961–1990 dar. In Abbildung 9 ist die absolute Abweichung des monatlich kumulierten Niederschlags des Berichtsjahres vom korrespondierenden monatlich kumulierten Mittel der Referenzperiode abgebildet.

Während sich im Osten des Freistaats durch die Starkregenereignisse die Niederschlagsbilanz etwas verbessert hat, hat sich die Trockenheit im Süden und im Westen Thüringens, auf den Kammlagen des Thüringer Waldes und im Thüringer Becken weiter verschärft.





Sommer 2022

In Summe der drei zum Teil extrem zu trockenen Sommermonate des **meteorologischen Sommers 2022** ergaben sich im Flächenmittel für Thüringen nur 98,0 Millimeter Niederschlag. Gegenüber dem Mittel der Referenzperiode 1961–1990 (210,2 mm) entspricht dies einem Defizit von 112,2 Millimetern bzw. 53,4 Prozent. Da sich der Mittelwert für die Regenmenge im meteorologischen Sommer in der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 auf 216,8 Millimeter erhöht hat, fällt das Defizit im Vergleich dazu noch höher aus: –118,8 Millimeter bzw. –54,8 Prozent

Damit war der Sommer 2022 der dritttrockenste Sommer der 142-jährigen Messreihe. Nur dreimal in den zurückliegenden 142 Jahren überhaupt blieb die Niederschlagssumme im meteorologischen Sommer unter 100 Millimetern. Nur die Sommer der Jahre 2018 (86,8 mm) und 1911 (93,7 mm) waren noch trockener. Der nasseste Sommer der Messreihe datiert aus dem Jahr 1956 mit 396,3 Millimetern Niederschlag.

Die beiden folgenden Abbildungen zeigen die mittlere Niederschlagsmenge im meteorologischen Sommer (J/J/A) der Referenzperiode von 1961–1990 (Abb. 10) und die Niederschlagsmenge im meteorologischen Sommer 2022 in Thüringen (Abb. 11).

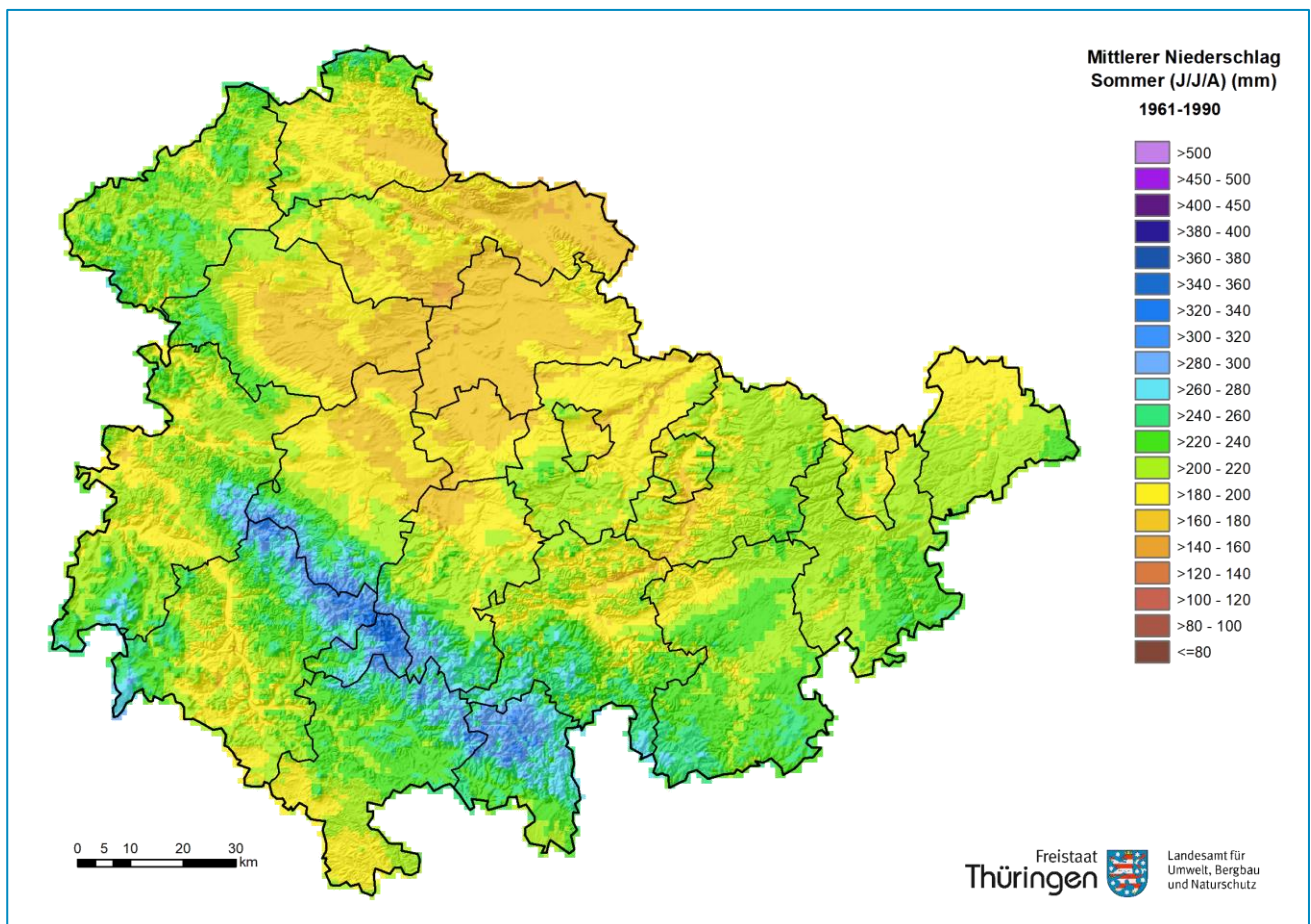


Abbildung 10: Mittlere Niederschlagsmenge im meteorologischen Sommer (J/J/A), Referenzzeitraum: 1961–1990
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2022c); Darstellung: TLUBN

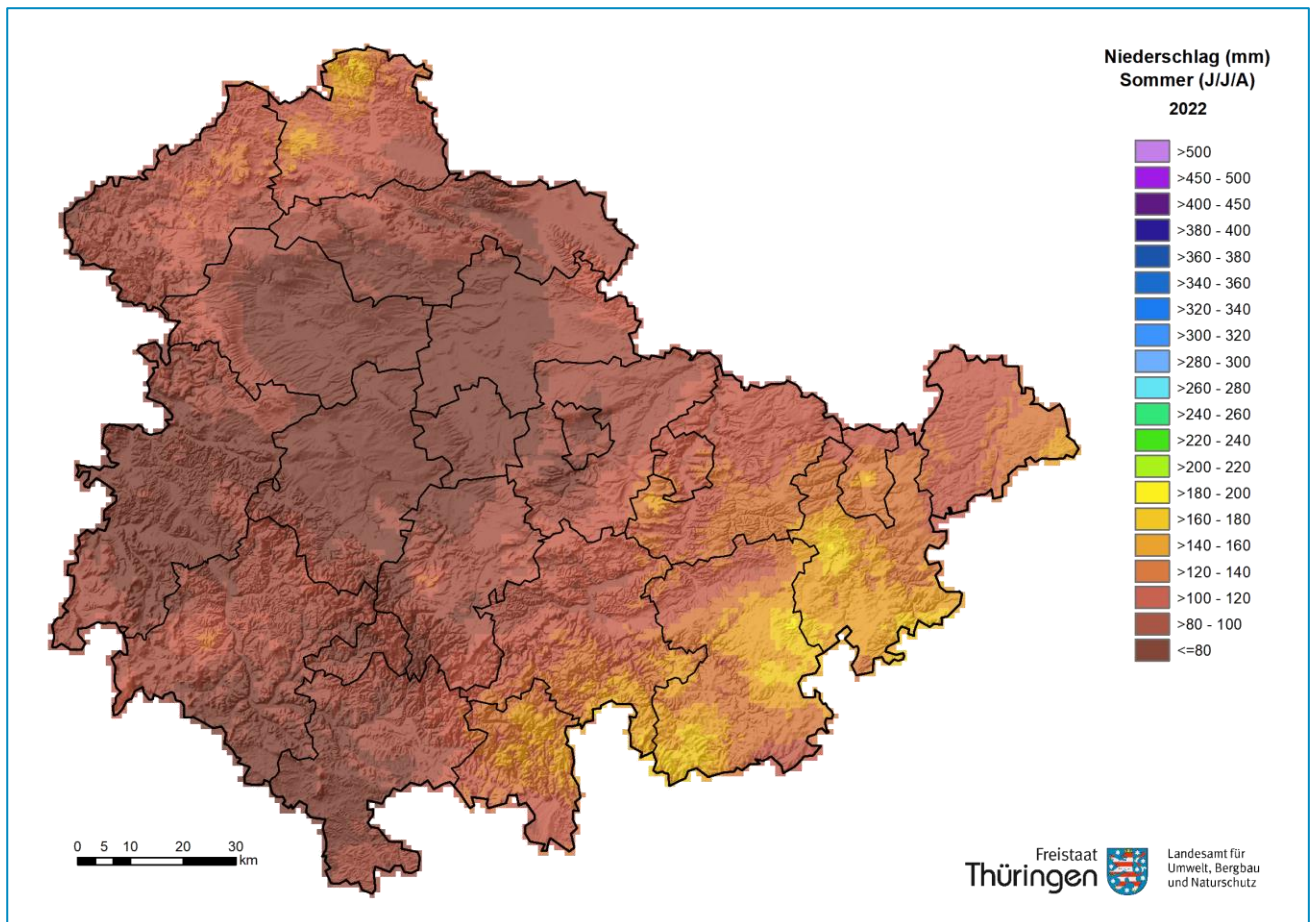


Abbildung 11: Gemessene Niederschlagsmenge im meteorologischen Sommer (J/J/A) 2022
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2022c); Darstellung: TLUBN

Erwartungsgemäß gab es aber auch im Sommer 2022 wieder regionale Unterschiede. Dies illustriert die folgende Abbildung 12, in welcher flächenhaft der prozentuale Anteil der Niederschlagssumme im meteorologischen Sommer 2022 im Vergleich mit dem Mittelwert der Referenzperiode 1961–1990 dargestellt ist.

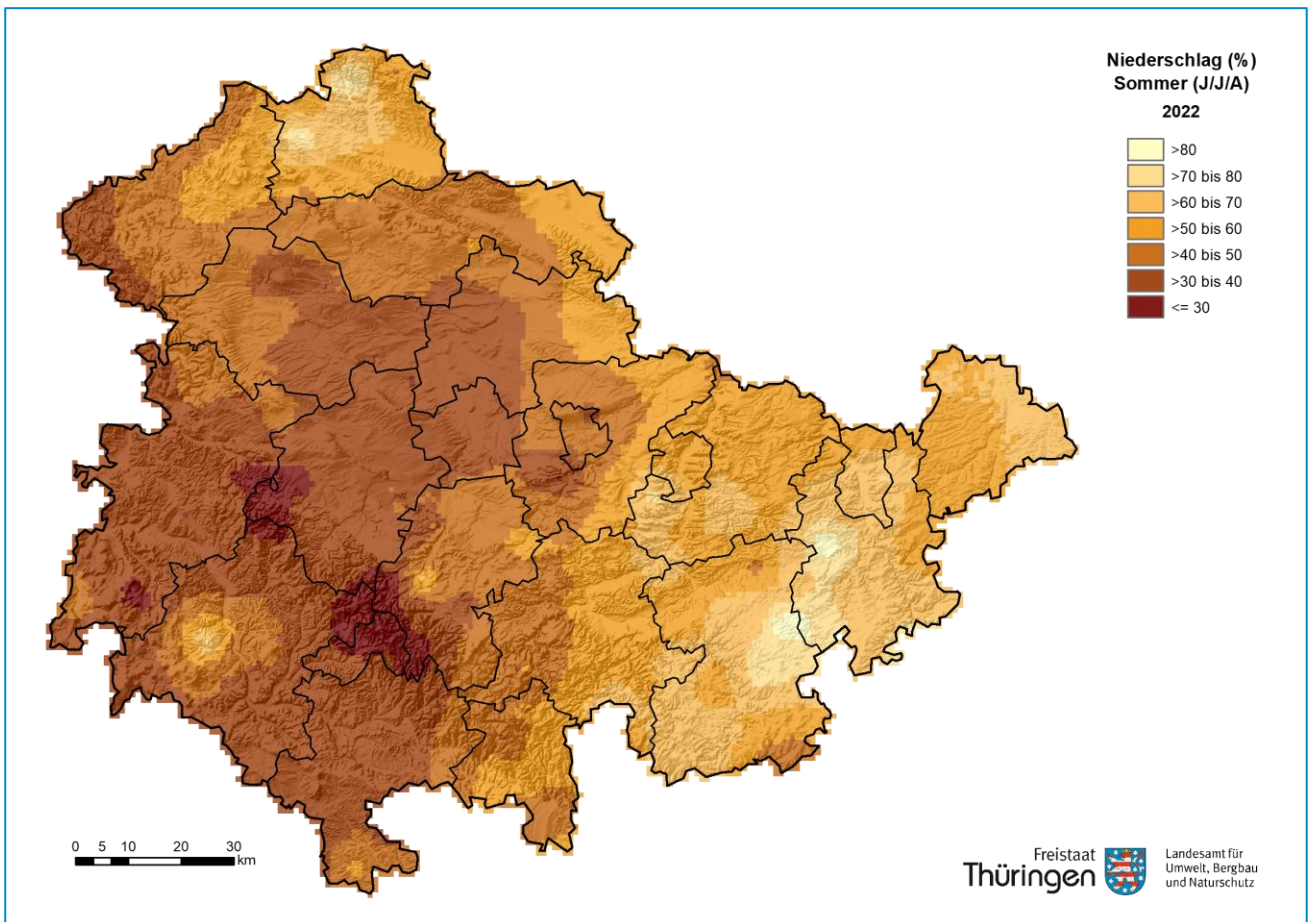


Abbildung 12: Prozentuale Niederschlagsmenge im meteorologischen Sommer (J/J/A) 2022 im Vergleich zur Referenzperiode 1961–1991
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2022c); Darstellung: TLUBN

Der gesamte Freistaat Thüringen war im meteorologischen Sommer 2022 flächendeckend zu trocken. Die Gebiete mit dem größten Niederschlagsdefizit sind der Thüringer Wald, Süd- und Westthüringen sowie das Thüringer Becken.

Das folgende Box-Whisker-Diagramm (Abb. 13) zeigt das graphische Ergebnis der Auswertung der Flächenstatistik für Thüringen für den meteorologischen Sommer 2022, einschließlich der dazugehörigen Einzelmonate. Ausgewertet wurde pixelweise das prozentuale Verhältnis der Niederschlagsmenge in der aktuellen meteorologischen Jahreszeit zur mittleren Niederschlagsmenge in der korrespondierenden meteorologischen Jahreszeit der Referenzperiode 1961–1990.

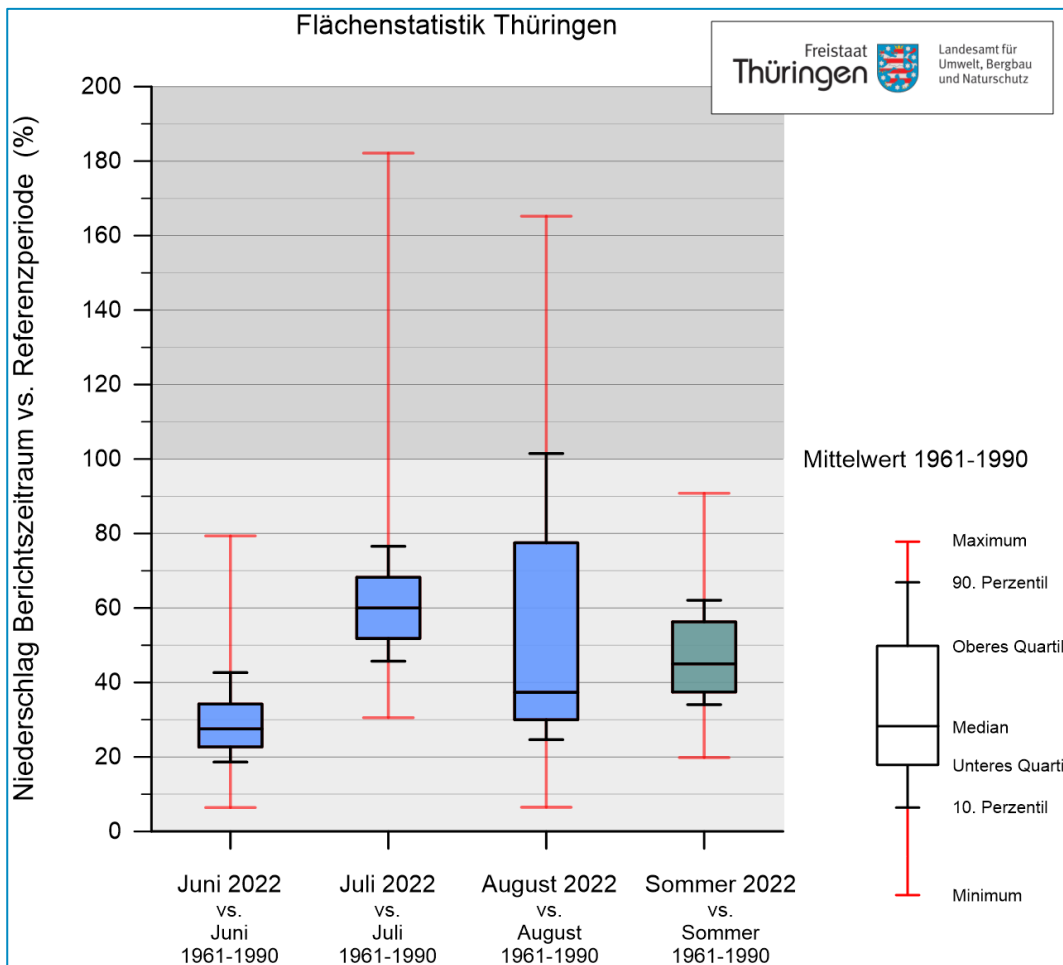


Abbildung 13: Flächenstatistik für Thüringen bezüglich des prozentualen Verhältnisses der Niederschlagsmenge im Meteorologischen Sommer (J/J/A) 2022 zur mittleren Niederschlagsmenge im Sommer der Referenzperiode 1961–1990

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD 2022c);

Berechnung und Darstellung: TLUBN

Demzufolge lag in 90 Prozent der Fläche des Freistaats die Niederschlagsmenge im meteorologischen Sommer unter 62 Prozent des zu erwartenden Referenzwertes von 1961–1990. In fünfzig Prozent der Landesfläche lag die Niederschlagsmenge sogar unter 45 Prozent des Referenzwertes und damit weit unter der Hälfte des erwarteten Niederschlags. Die trockensten zehn Prozent blieben sogar unter einem Drittel des Referenzwertes.

Die bereits genannten regionalen Unterschiede bestätigt auch die nachfolgende Tabelle 2. Dargestellt sind für repräsentativ ausgewählte Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes die Niederschlagsmengen im meteorologischen Sommer 2022, die vieljährigen durchschnittlichen Niederschlagsmengen im Sommer der Referenzperiode 1961–1990, die der aktuellen Klimaperiode 1991–2020 und die prozentuale Niederschlagsmenge des im Sommer 2022 gefallenen Niederschlags im Bezug auf den Mittelwert der Referenzperiode.

Tabelle 2: Niederschlagsmenge an ausgewählten DWD-Messstationen im Meteorologischen Sommer 2022 im Vergleich zur Referenzperiode 1961-1990 und zur aktuellen Klimaperiode 1991-2020

DWD-Messstation	Niederschlag Sommer 2022 (mm)	Niederschlag Sommer 1961-1990 (mm)	Niederschlag Sommer 1991-2020 (mm)	Vergleich Sommer 2022 zu 1961-1990 (%)
Artern	96,4	156,8	163,5	61,5
Erfurt-Weimar	58,3	172,2	195,2	33,9
Gera-Leumnitz	131,9	209,2	215,7	63,0
Jena (Sternw.)	105,4	190,8	207,4	55,2
Leinefelde	123,1	200,5	207,9	61,4
Meiningen	66,4	202,5	198,5	32,8
Neuhaus am Rw.	155,7	-	291,0	53,5*
Schmücke	91,7	341,2	317,0	26,9
Teuschnitz	130,1	259,7	258,6	50,1

Datenquelle: DWD; Auswertung: TLUBN

Lage der Stationen s. Anhang Abb. I

* im Vergleich zu 1991–2020

Quellen

- DWD 2022a: Deutscher Wetterdienst (DWD). Monatlicher Klimastatus Deutschland August 2022. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 35 Seiten.
 - url: <https://www.dwd.de/klimastatus>
 - Stand: 27.09.2022
- DWD 2022b: Deutscher Wetterdienst (DWD). Klimatologischer Rückblick Sommer 2022.
 - url: https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/temperatur/20220921_bericht_sommer2022.pdf?__blob=publicationFile&v=6
 - Stand: 27.09.2022
- DWD 2022c: Deutscher Wetterdienst (DWD). Climate Data Center (CDC).
 - url: https://www.dwd.de/DE/leistungen/cdc_portal/cdc_portal.html?nn=17626
 - Stand: 27.09.2022
- MDR 2022: Mitteldeutscher Rundfunk (MDR). Schlammlawine – Geröll versperrt Straße – mehrere Verletzte.
 - url: <https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/nord-thueringen/eichsfeld/ueberschwemmung-schlamm-unwetter-juetzenbach-breitenworbis-schleiz-100.html>
 - Stand: 27.09.2022
- ThürForst 2022a: ThüringenForst. Fichtenborkenkäfer fliegt mit Turbo.
 - url: <https://www.thueringenforst.de/aktuelles-service/aktuelle-meldungen/detailseite/fichtenborkenkaefer-fliegt-mit-turbo>
 - Stand: 27.09.2022
- ThürForst 2022b: ThüringenForst. Ernüchternde Waldbrandstatistik.
 - url: <https://www.thueringenforst.de/aktuelles-service/aktuelle-meldungen/detailseite/ernuechternde-waldbrandstatistik>
 - Stand: 27.09.2022

Anhang

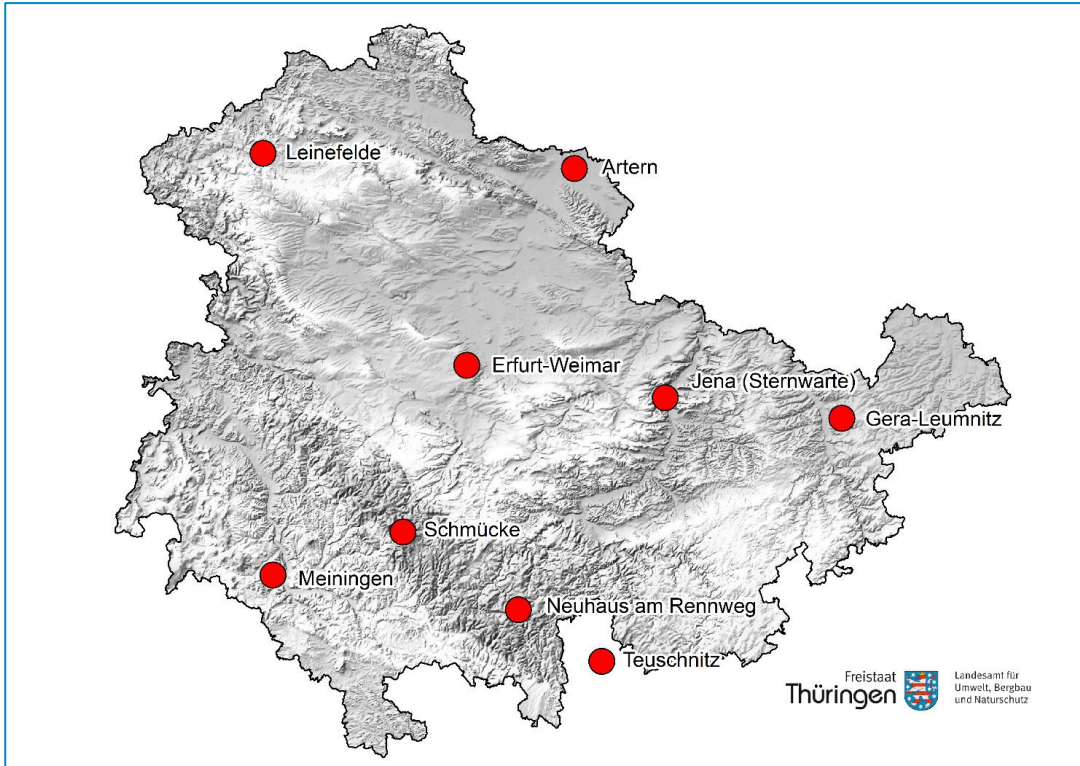


Abbildung I: Lage ausgewählter Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes (DWD)

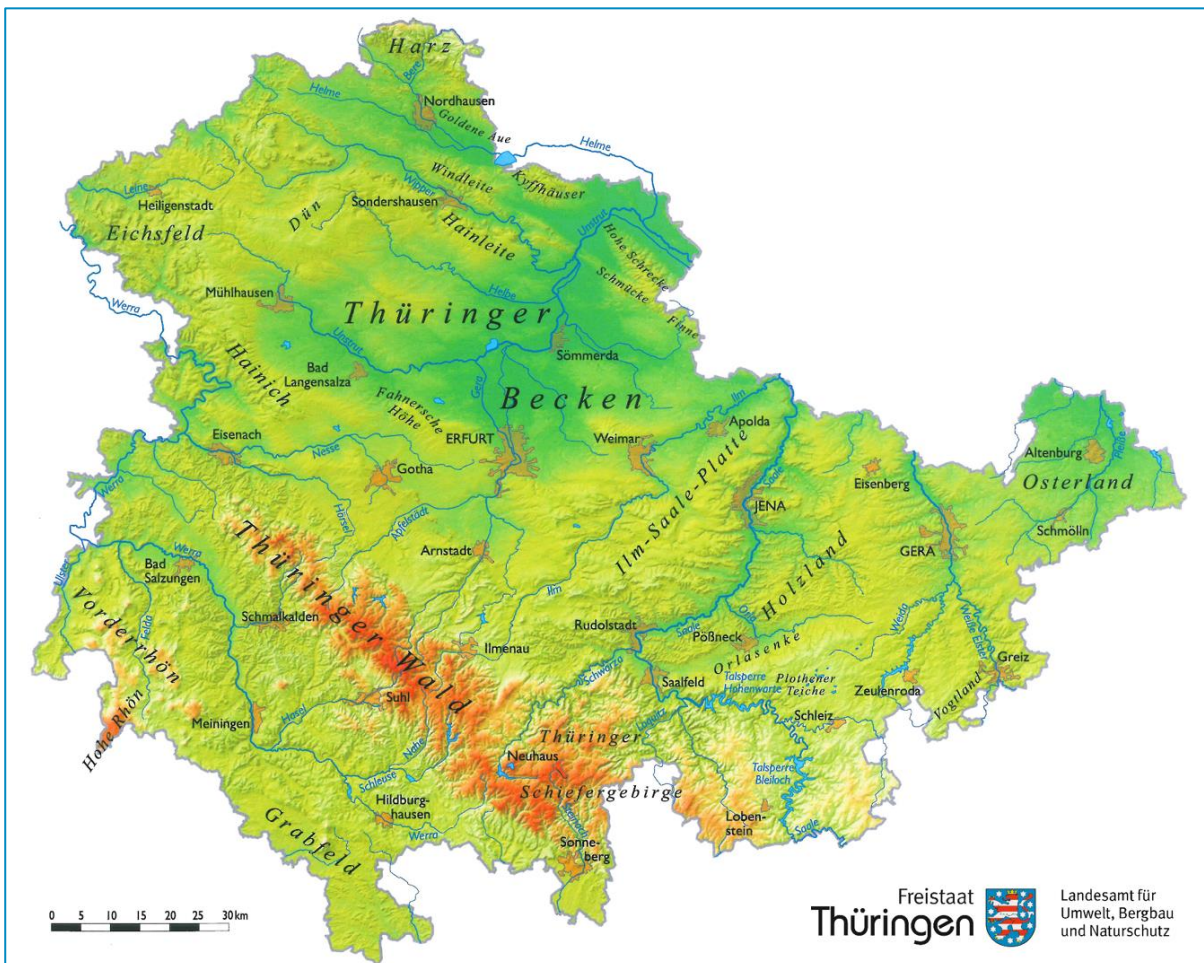


Abbildung II: Thüringen – Physische Übersicht

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Umwelt,
Bergbau und Naturschutz
Göschwitzer Straße 41
07745 Jena

presse@tlubn.thueringen.de
tlubn.thueringen.de

Titelbild:

DWD-Klimastation Schmücke (937 m ü. NN)
© Dr. K. Pfannschmidt

Redaktion:

Kompetenzzentrum Klima

Redaktionsschluss:

27.09.2022